



EVANGELISCHE AKADEMIE
TUTZING

Circular Economy. Metallische Rohstoffe nachhaltig sichern

Workshop mit Werksführung | Dienstag 30. August 2022 | Aurubis AG, Lünen

Veranstalter: Aurubis AG Lünen und Evangelische Akademie Tutzing

Thesen zur Circular Economy „Metallische Rohstoffe nachhaltig sichern“

Eine wesentliche Aufgabe der Nachhaltigkeitstransformation ist es, die Versorgungssicherheit von Metallen durch eine gezielte Weiterentwicklung der abfallrechtlich geprägten Kreislaufwirtschaft zu einer umfassenden Circular Economy zu stärken und damit metallische Rohstoffe nachhaltig zu sichern.

Die nachfolgenden Thesen pointieren diese Aufgabe. In die Thesen wurden Anregungen der TeilnehmerInnen der Veranstaltung in Lünen eingearbeitet. Am Workshop nahmen 24 Personen teil, die ein breites Spektrum an Akteuren der Thematik aus Industrie, Ministerien, Politik, Zivilgesellschaft, Wissenschaft und Gewerkschaften abdeckten.

These 1: Metalle sind unverzichtbare Voraussetzung für die großen Transformationen des 21. Jahrhunderts: die Energie- und die Mobilitätswende sowie die digitale Transformation.

These 2: Der Bedarf an Industrie- und Technologiemetallen wird entsprechend stark steigen. Für Kupfer wird beispielsweise derzeit vielfach ein Bedarfsanstieg von global 24 Mio. Tonnen pro Jahr heute auf rund 33 Mio. Tonnen im Jahr 2040 prognostiziert. Für Lithium geht man von einer Versechsfachung auf ca. 550.000 Tonnen aus.

These 3: Demgegenüber wird eingefordert, diese Bedarfsprognosen nicht einfach als gegeben zu unterstellen. Vielmehr sollte der Bedarf an Basis- wie an Technologiemetallen – etwa bezogen auf die Mobilitätswende über den Antriebsstrang hinaus – selbst kritisch hinterfragt werden und eine Konsumwende Teil der Nachhaltigkeitstransformation bei Metallen werden.

These 4: Ein wichtiger Teil der Rohstoffwende Metalle ist eine gesellschaftliche Debatte incl. einer Ist-Aufnahme der Ausgangslage und dem Austrag der Interessen der unterschiedlichen Akteure. Dabei sind Zielkonflikte und Interessenskonflikte etwa zur Frage des Niveaus der Nutzung von Metallen auszutragen.

These 5: Die Abhängigkeit Europas und Deutschlands von anderen Ländern bei der Primärversorgung mit Metallen ist enorm. Es ist eine grundlegende, rasch anzugehende Aufgabe die Versorgungssicherheit bei metallischen Rohstoffen für die Herstellung und Verarbeitung in Deutschland und Europa zu stärken, um die Hoffnung auf den „Traum von Freiheitsenergien“ zu realisieren. Hierfür ist neben der heimischen Förderung und dem Rohstoffimport sowie der Substitution das Recycling von Metallen ein essenzieller Baustein. Im Unterschied zu Basismetallen ist das Recycling derzeit etwa bei Seltenerdmetallen bisher fast bei Null.

These 6: Für eine nachhaltige Rohstoffversorgung in Europa sind faire, internationale Wettbewerbsbedingungen für Primär- und Recyclingrohstoffe unabdingbar. Wettbewerbsfähige Energie- und Produktionskosten sind dabei eine der Voraussetzungen.

These 7: Die heutige Kreislaufwirtschaft hat einiges erreicht. Sie ist bisher jedoch abfallwirtschaftlich geprägt. Diese Art der Kreislaufwirtschaft ist zu einer umfassenden, genuinen Circular Economy weiter zu entwickeln. Dabei ist der systemische Charakter von Sammelsystemen bis zur Verbundproduktion von Recyclingmetallen, das Produktdesign ebenso wie Rohstoffmonitoring zu beachten.

These 8: Von Seiten der Politik bedarf es neben einer anspruchsvollen Weiterentwicklung der nationalen Kreislaufstrategie einer weiterentwickelten, umfassenden EU-Rohstoffstrategie, die aufbauend auf ersten Ansätzen wie der Designrichtlinie und der Batterierichtlinie Eckpfeiler für eine entsprechende Circular Economy setzt. Ihrer Umsetzung muss seitens der EU-Kommission eine hohe Priorität gegeben werden.

These 9: Der Ausbau der Metall-Recycling Kapazitäten zu Industrieclustern ist eine Kernaufgabe der nachhaltigen Sicherung der metallischen Rohstoffe und damit der Stärkung der Versorgungssicherheit.

These 10: Die Aufgabe, metallische Rohstoffe nachhaltig zu sichern, beinhaltet dies sozial gerecht und ökologisch verträglich zu gestalten – in Deutschland, Europa und global. Bei der konkreten Umsetzung dazu zu Umwelt-, Arbeits- und Menschenrechtsstandards wird ebenso gerungen wie über die angemessene Einbeziehung der Interessen der Länder des Südens.

These 11: Vergleichbar der Vorstellung „Der Strom kommt aus der Steckdose“ herrschte bei metallischen Rohstoffen lange Zeit bei uns die Devise vor „Kaufen wir international auf den Märkten und dann ist gut“. Demgegenüber ist das Metallbewusstsein und das Verständnis für Kreisläufe bei der Nutzung von Metallen zu fördern.

These 12: Metallrecycling ist eine Schlüsselindustrie der anstehenden Nachhaltigkeitstransformation. Der Aufwand für die Gewinnung primärer Erze steigt. Umso wichtiger ist es deshalb, dass die metallurgische Infrastruktur für die Gewinnung der metallischen Recyclingrohstoffe entsprechend ausgelegt ist. Es geht um gesellschaftliche Wertschätzung und Akzeptanz für industrielle Wertschöpfung in Europa und gute, angesehene Arbeitsplätze.

Michael Jordan, Werkleiter Aurubis AG, Lünen | a.jordan@aurubis.com | *Andreas Nolte*, Integrated Managementsystems, Aurubis AG, Lünen | a.nolte@aurubis.com | *Dr. Martin Held*, Freier Mitarbeiter Evangelische Akademie Tutzing | transformations-held@gmx.de | *Prof. Dr. Klaus Kümmerner*, Professur für nachhaltige Chemie und stoffliche Ressourcen, Leuphana Universität Lüneburg und ISC3 Research and Education Hub | klaus.kuemmerer@leuphana.de

© Lünen | Tutzing | Lüneburg – 6. September 2022

<https://www.aurubis.com/> | <https://www.ev-akademie-tutzing.de/veranstaltung/rohstoffwende-metalle/> |

<https://www.leuphana.de/institute/insc/personen/klaus-kuemmerer.html>

Text kann mit Quellenangabe gerne verwendet werden.

Tagungsvorankündigung

Rohstoffwende Metalle. Zielrichtung Ressourcenschonung und Circular Economy

Evangelische Akademie Tutzing, Freitag 24. bis Sonntag 26. Februar 2023 | In Kooperation mit *Prof.*

Dr. Martin Faulstich, Düsseldorf/Dortmund & *Prof. Dr. Klaus Kümmerner*, Lüneburg